



Postulat Brücker Urs und Mit. über den Einbezug der Wirtschaft und der Hochschule beim Ausarbeiten der Massnahmen im Rahmen des umfassenden Berichts Energie- und Klimapolitik

eröffnet am 17. Juni 2019

Der Regierungsrat wird gebeten, bei der Erarbeitung des per 2021 in Aussicht gestellten, umfassenden Berichts zur Energie- und Klimapolitik und zur Ausarbeitung von konkret umsetzbaren Massnahmen auf kantonaler Ebene Vertreter der Cleantech-Wirtschaft und der Hochschule Luzern (HSLU) einzubeziehen.

Begründung:

In den Antworten auf verschiedene in jüngster Vergangenheit eingereichte Vorstösse (siehe zum Beispiel Postulate P 677, P 716, P 726) stellt der Regierungsrat die Erarbeitung eines umfassenden Berichts mit konkreten Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaadaptation in Aussicht. Dieser Bericht soll in der Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie (RUEK) vorberaten und unserem Rat bis spätestens 2021 unterbreitet werden. Ebenfalls ist angedacht, dass Massnahmen, welche bereits in Erarbeitung oder in Planung sind, im Sinn von Sofortmassnahmen pragmatisch und parallel dazu umgesetzt werden sollen. Dieses Vorgehen halten wir für grundsätzlich zielführend.

Für die Erarbeitung des Berichts und der konkreten Massnahmen ist die Einsetzung einer departementsübergreifenden verwaltungsinternen Arbeits-/Projektgruppe vorgesehen. Sowohl im Bereich der angewandten Energieforschung als auch in der Cleantech-Wirtschaft sind im Kanton Luzern grosse Kompetenzen vorhanden. Allein an der Hochschule Luzern – Technik und Architektur entwickeln Dutzende von Forschenden in sechs sogenannten SCCER (Swiss Competence Centers for Energy Research) Lösungen für die klimarelevante Energiewende. Ebenfalls haben sich im Kanton Luzern diverse Firmen (vorwiegend KMU) zur Unternehmervereinigung Neue Energie Luzern (Nelu) zusammengeschlossen. Mittlerweile zählt der Verein über 70 Mitgliedfirmen. Diese realisieren erfolgreiche Projekte in den Bereichen erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Klima und Umwelttechnologien und sind mit Produkten sowie einer breiten Palette an Dienstleistungen am Markt erfolgreich. Der Einbezug beziehungsweise die Mandatierung der Hochschule Luzern und der Unternehmervereinigung Nelu bei der Erarbeitung des Berichts und der Massnahmen scheint äusserst sinnvoll. Gemeinsam mit den involvierten Dienststellen der kantonalen Verwaltung können dadurch Massnahmen, welche den aktuellsten Stand der Technologien und deren Möglichkeiten in der Praxis optimal berücksichtigen, zur Umsetzung vorgeschlagen werden.

Brücker Urs
Özvegyi András